



## Abenteuerland

Der schwere Tau klebt an meinen Schuhen und durchnässt meine Socken, wenn ich morgens aus dem Haus gehe, um das Tor zu öffnen. Mavis freut sich, wedelt heftig mit dem Schwanz. Schlaftrunken beobachte ich den Propeller, merke aber gleichzeitig, dass es keine gute Idee ist, mit offenen Schuhen durch knöchelhohe Grünzeug zu schlurfen. Ich werde dies ändern. Es muss sein. Morgen ist auch noch ein Tag.

Das dümmste, was ein Mensch machen kann, ist, den Hund zu fragen, ob er raus will. Wenn man schon am Tor steht, die Nachbarskatzen bereits signalisieren "fang mich" und der Hund durch das eigene Wedeln in die Erschöpfung getrieben wird. Trotzdem: Mavis, magst Du raus?

Das dümmste, was ein Mensch machen kann, ist zu behaupten, man wisse, was das Dümmste ist. Denke ich mir, während Mavis bereits das dritte Tier jagt und mein Wasser beginnt zu perlen. Zwei Löffel Mocca - die beste Sorte - traumhaft weich gemahlen, wie Kohleflusen, nur eben hellbraun. Istanbuler Röstung by Mehmet Efendi.

Ein Schuss Milch in den Kaffee (gut, dass Mehmet das nicht sah!) und der Tag darf beginnen. Im Hof öffne ich den zweiten Flügel des Tores, damit die Katzen nicht umständlich das Grundstück stürmen, schließlich haben auch Katzen ein Tagwerk zu bewerkstelligen und je mehr sie schufteten, desto üppiger fällt der Diebstahl aus, auf meine Kosten.

Miezi hat Bleiberecht, sechs weitere "ach, sind die süß" leben im Hof illegal und die anderen dreißig jagen wir aus Passion. Nur auf dem eigenen Grundstück, wohl bemerkt, denn vor dem Tor herrscht Waffenstillstand, wobei Mavis sich nicht immer dran hält und notfalls stehe ich ihr bei. Was zur Folge hat, dass der Hund keinen regulären Auslauf benötigt. Wenn wir dennoch auf die Piste gehen, kann Mavis sich erholen. Sie hat ein blaues Auge, weswegen sie Mavis heißt. Dies nur am Rande, falls sie ihr einmal begeben. Mavis ist türkisch für blau.

Unser Nachbar ist bereits auf See. Er stammt vom Schwarzen Meer, ist sehr wortkarg und mag Katzen. Wobei sie ihm eigentlich egal sind, aber irgendwer muss die vielen Fischreste und den Kleinkram fressen. Insgesamt sind es 30-50 Stück, oder gefühlte 1000 schnurrend-süße Raubkatzen.

Mavis hat es nicht leicht, und dem Zweibeiner geht es nicht besser. Aber, wir sind tapfere Gesellen, die das Schicksal mit Würde tragen und die täglichen Herausforderungen annehmen. Mittlerweile ergänzen wir uns sogar, feilen zusammen an neuen Abwehrmechanismen und am Abend lecken wir uns gegenseitig die Wunden, während die süßen Kätzchen am Stamm des Birnbaumes ihre Krallen schärfen und vermutlich über unser stümperhaftes Vorgehen lachen. Die zwei Deppen!

Sie liegt neben dem Kamin auf dem Rücken, räkelt sich, gähnt und gelegentlich streckt sie ihren Rüssel in Richtung Ofen. Auf dem Speiseplan steht Leber, und Mavis mag das. Streckt sich gleich nochmal und nun versucht sie es in Seitenlage.

Das Kaminholz knistert, draußen weht mittlerweile ein rauher Wind, das einzige Geräusch, neben dem Feuer und ein gesunder Furz geht in dieser Idylle fast lautlos unter.

Die dicken roten Wollsocken abgestreift, spiele ich mit den Zehen gefährlich nah am Ofen. Der Tag war anstrengend. Nicht so schlimm wie gestern, als ich eine Rede vor dem deutschen Schriftstellerforum hielt, aber dennoch anstrengend. Mavis gähnt auch. Ja, sichtbar anstrengend.



## Abenteuerland

Plötzlich plopt eine Nachricht. Es müsse dringend gehandelt werden, heißt es. Am besten sofort. Ein lieber Mensch, dieser Sven, wenn er nur nicht immer die Welt retten müsste, frage ich Mavis. Doch sie schläft bereits. Oder täuscht es vielmehr vor, denn ein Hund vergisst nicht. Selbst schwere Amnesie oder Alzheimer würde einen Hund nicht hindern sich alle Weile wieder die Leber auf dem Ofen in Erinnerung zu rufen.

Bei Sven sehe ich Parallelen. Als Veganer hat er jedoch keinen Sinn für tierische Innereien, sondern eher für menschliches Versagen. Er ist sehr gebildet, was er auch raus hängt, indem er sein Wissen kaschiert. Auch er ist wach, bei verschlossenen Augen, und sollte wieder einmal ein Atomkraftwerk bersten, er wird der erste sein, der es wusste, bevor es geschah. So ist er halt der Sven. Ganz akkurat und zielstrebig, als suche er den direkten Weg zum Himmel; was für einen Atheisten ein schwieriges Unterfangen ist. Aber das Kleingedruckte stört ihn nicht.

Es ist nicht ganz fair, aber ich gab seiner Botschaft ein LIKE. Bei soviel Enthusiasmus findet er vielleicht sogar eine Lösung für des Nachbars Katzen. In der Zwischenzeit hat sie ihre Pfötchen gefaltet. Wie stillvoll. Dabei fällt mir ein, ich schaue gleich mal nach den Katzen, vielleicht haben sie auch Interesse an einer Runde Leber?

*Diskutieren Sie [hier](#) online mit!*